

Auswahl geeigneter Schutzmaßnahmen

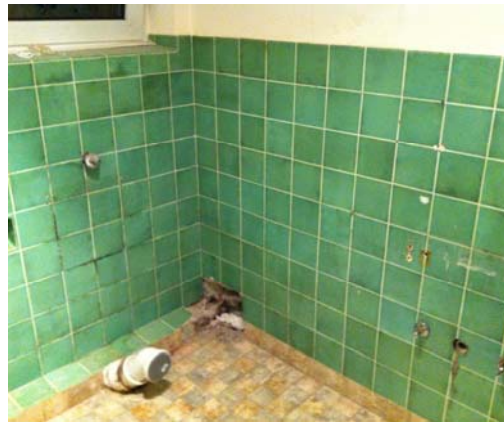
Workshop im Rahmen
der 22. Pilztagung am 19.06.2018

Christina Nixdorf-Doose
n-tec projektbau GmbH

Christian Krolle und Harry Ruloffs
deconta GmbH



Putze und Spachtelmassen



Dünnbettfliesenkleber



Fugenfüller und Spachtelmassen
auf GK- oder
Spanplattenwänden

Rechtliche Grundlagen

Arbeitgeberpflichten – § 5 ArbSchG und § 6 GefStoffV

22. Pilztagung



Gefahr erkannt, Gefahr gebannt:

Pflichten des Arbeitgebers vor Beginn der Tätigkeiten:

1. Ermittlung und Beurteilung von Gefährdungen
2. Festlegen geeigneter Schutzmaßnahmen
3. Erstellung der Betriebsanweisung
 - Unterweisung der Beschäftigten
4. Sicherstellung der arbeitsmedizinischen Vorsorge
5. Durchführung der Wirksamkeitskontrolle

Schutzmaßnahmen

Technische Schutzmaßnahmen – Arbeitsverfahren

22. Pilztagung



BT-Verfahren	Beschreibung	Ausführung
BT 11	Ausbau von Vinyl-Asbestbodenplatten auf Bitumenkleber mittels Handspachtel	Sachkundenachweis TRGS Anlage 4
BT 17	Abschleifen von asbesthaltigen Klebern von mineralischem Untergrund	unternehmensbezogen – 58 Verf.
BT 18	Entfernen von asbesthaltigen Estrichen (Magnesia) von mineralischem Untergrund	unternehmensbezogen – 3 Verf.
BT 33	Ausbau von Vinyl-Asbest-Platten in Verbindung mit dem Entfernen des asbesthaltigen Klebers von mineralischem Untergrund	unternehmensbezogen – 7 Verf.
BT 34	Ausbau von Vinyl-Asbestwandplatten auf asbestfreiem Kleber mittels Handspachtel	Sachkundenachweis TRGS Anlage 4
BT 40	Entfernen asbesthaltiger ausgehärteter Kleber und zähplastischer Materialien auf festen mineralischen Untergründen	Sachkundenachweis TRGS Anlage 4 + Gerätechkunde



Organisatorische Schutzmaßnahmen:

- Arbeits- und Sicherheitsplan
 - ✓ Bestandteil des SiGe-Plans
- Einrichtung der Baustelle
 - ✓ Einteilung der Arbeitsbereiche
 - ✓ Einteilung der Schwarz- und Weißbereiche inkl. Kennzeichnung
 - ✓ Übergangsbereiche (Personen- und Materialschleusen)
- Spezielle Baustelleneinrichtung
 - ✓ Anforderung an Abschottungen
 - ✓ Personenschleusen
 - ✓ Hygieneeinrichtungen
 - ✓ Pausenräume



Organisatorische Schutzmaßnahmen:

- Arbeitsplan
- Anzeige der Arbeiten
- Gefährdungsbeurteilung
- Betriebsanweisung und Unterweisung
- Hygienemaßnahmen
- Baustelleneinrichtung
 - ✓ Pausenräume, Beschilderung der Arbeitsbereiche, etc.
- Vorsorgeuntersuchungen
 - ✓ Pflicht- und Angebotsuntersuchungen
 - ✓ Beschäftigungsbeschränkungen

Schutzmaßnahmen

Persönliche Schutzmaßnahmen - PSA

22. Pilztagung



Persönliche Schutzmaßnahmen:

- ✓ Augen- und Gesichtsschutz
- ✓ Schutzhandschuhe
- ✓ Schutzanzug
- ✓ Atemschutzgeräte
- ✓ Sicherheitsschuhe
- ✓ Absturzsicherung
- ✓ Kopfschutz
- ✓ Gehörschutz



So schnell,

wie noch nie:

Innerhalb **kürzester Zeit** kann der Handwerker Räume, ohne **bautechnische Veränderung** mit der Staubschutztür in einen **vollwertigen Sanierungsbereich** versetzen.



Anforderungen an eine Staubschutztür:

- ✓ leicht
- ✓ handlich
- ✓ variabel, für alle Standardtüren verwendbar
- ✓ schneller und einfacher Auf-und Abbau
- ✓ selbstschließende Tür
- ✓ Anschlüsse für Frischluft oder Abluft
- ✓ Druckübertragung
- ✓ Leichte Reinigung



Staubschutztür mit Dusche
und UHG



2-Kammer-System mit UHG



4-Kammer-System mit UHG

Umgebungsschutz

Aufbau der Staubschutztür

22. Pilztagung



Türmanschette wird mit Klebeband am Türrahmen befestigt.



Einsatz des Anschlussstutzen für das Unterdruckhaltegerät Anschlussflansch 1



Einsatz Frischluftfilter im Anschlussflansch 2

Blinddeckel oder weitere Frischluftfilter in den **Anschlussflanschen 3 & 4** möglich!

Umgebungsschutz

Unterdruck- und Filtergerät, selbstregelnd

22. Pilztagung



Bei einem **selbstregelnden Unterdruckhaltegerät**, kann der **Druckmessschlauch** durch den Deckel **in den Sanierungsbereich** geführt werden. Dadurch ist es möglich einen bestimmten **Unterdruck im Sanierungsbereich sicher zu halten**.

- ✓ Volumenstrom ist leicht ablesbar
- ✓ Sicherstellung des Luftwechsels
- ✓ Optisches und Akustisches Signal
- ✓ Kontinuierliche Überwachung

Unregelmäßigkeiten wie z.B. Filterrisse die durch Materialfehler oder Überlastungen ausgelöst werden können, werden sofort angezeigt.

Umgebungsschutz

Einsatz des Unterdruckgerätes an der Staubquelle

22. Pilztagung



Im inneren der Staubschutztür wird ein **Unterdruckschlauch** mit 300 mm Durchmesser an den Flansch des UHG's angeschlossen und in die **Nähe der Stauberzeugenden Quelle** gelegt.

Im **Betrieb wird Frischluft** durch den Frischluftfilter von der Tür weg, **in den Raum gezogen**. Dabei wird der **Staub mitgenommen und durch den Unterdruckschlauch über das UHG wieder herausgefiltert**.

Mögliche Filterklassen:

- ✓ H13 Filter oder
- ✓ H14 Filter oder
- ✓ Doppelfiltration (2 H-Filter) oder
- ✓ zusätzlichen Aktivkohlefilters.

Reduzierung der Freisetzung von Gefahrstoffen bei Stromausfall!



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!